

## **VCÖ, Landesrat Steinkellner und ÖBB starten VCÖ-Mobilitätspreis OÖ - Innovative Mobilitätsprojekte gesucht**

**VCÖ: "Noch nie so viele Neuerungen und Innovationen in der Mobilität wie heute"**

"Zukunft jetzt gestalten" ist das Motto des diesjährigen VCÖ-Mobilitätspreises Oberösterreich, der heute in Linz von Landesrat Mag. Günther Steinkellner, dem VCÖ und den ÖBB gestartet wurde. Eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt, dass zahlreiche Innovationen sowie Trends wie Digitalisierung und Sharing eine große Chance sind, bestehende Verkehrsprobleme nachhaltig und langfristig zu lösen. Aufgrund von Rahmenbedingungen wie demographischer Wandel und Klimakrise wird das auch notwendig sein.

"Noch nie in unserer Geschichte gab es in der Mobilität so viele Neuerungen, so viel Innovation wie heute. Und das ist gut so. Denn wir brauchen sie, um die vielfältigen Verkehrsprobleme der Gegenwart zu verringern beziehungsweise zu lösen. Die Neuerungen und Innovation sind eine Chance, damit unsere Mobilität künftig einfacher, gesünder, klimaverträglicher und kostengünstiger wird", stellt VCÖ-Sprecher Christian Gratzler fest.

Wesentliche Rahmenbedingungen, die unsere künftige Mobilität beeinflussen sind der demographische Wandel, die zunehmende Hitze und die Wende hin zu mehr erneuerbarer Energie von Sonne, Wind und Wasser, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt. Laut Bevölkerungsprognose der Statistik Austria werden im Jahr 2040 rund 238.000 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher der Generation 75 plus angehören und damit um rund 70 Prozent mehr als heute. Es sind verstärkte Maßnahmen für ein seniorengerechtes Verkehrssystem, wie Barrierefreiheit und geringeres Tempo im Ortsgebiet wichtig.

Die Zahl der Hitzetage, das sind Tage mit mehr als 30 Grad Celsius, hat deutlich zugenommen, etwa in Linz von durchschnittlich fünf pro Jahr im Zeitraum 1961 bis 1990 auf 16 Hitzetage pro Jahr im Zeitraum 1991 und 2020. Die Hitze wird weiter steigen. Das heißt, es braucht in den Städten und Gemeinden auch angesichts des demographischen Wandels mehr schattenspendende Bäume und Grünflächen in den Straßen, unsere Mobilität muss platzsparender werden, betont der VCÖ. Wind, Wasser und Sonne - die Natur liefert uns viel saubere Energie. Der Vorteil: Wir sind unabhängig von Erdölimporten. Mit einer Photovoltaikanlage am Dach können wir uns den Strom fürs Autofahren selber erzeugen.

Zahlreiche Innovationen und Trends machen künftig die Mobilität effizienter, platzsparender und klimaverträglicher. Dank Digitalisierung können verschiedene Verkehrsmittel leichter verknüpft werden, der Trend "Nutzen statt besitzen" wird damit unterstützt, die Carsharing-Angebote werden zunehmen. Das Potenzial in Oberösterreich für mehr Sharing ist sehr groß. Die rund 306.000 Zweitautos von Oberösterreichs Haushalten sind im Schnitt gerade mal 7.300 Kilometer pro Jahr im Einsatz, sie sind weniger als eine halbe Stunde pro Tag Fahrzeuge, über 23 Stunden am Tag Stehzeuge, verdeutlicht der VCÖ.

Der Trend zur aktiven Mobilität, Gehen und Radfahren, ist durch den verstärkten Ausbau der Rad-Infrastruktur zu unterstützen. Die Freiheit in der Verkehrsmittelwahl nimmt zu, unsere Mobilität wird vielfältiger. Das öffentliche Verkehrsangebot wird in den kommenden Jahren weiter ausgebaut und verbessert. Neben den klassischen Linienverkehr gibt es auch den Trend zu mehr nachfrageorientierten Mobilitätsangeboten, die wiederum die Nutzung der öffentlichen Linienangebote mehr Menschen möglich macht.

"Mobilitätspolitik sollte als Chance und nicht als Belastung gesehen werden. Die Herausforderungen im Bereich der Technologieentwicklung, der Forschung, der Digitalisierung und des Fachpersonals

stehen im Fokus. Auch der Einsatz der künstlichen Intelligenz wird im Bereich des autonomen Fahrens in den kommenden Jahren eine tragende Rolle einnehmen. Durch diese wichtigen Entwicklungsbereiche werden Mobilitätssymbiosen entstehen und die Mobilität einfacher. Autonom fahrende Rufbusse werden die Menschen zukünftig aus den Siedlungsgebieten abholen und zu den Hauptachsen des öffentlichen Schienenverkehrs bringen bzw. von dort auch wieder zurück nach Hause", ist Landesrat für Infrastruktur & Mobilität Mag. Günther Steinkellner überzeugt.

"Damit diese Chancen, die diese Entwicklungen uns in der Mobilität und auch im Gütertransport bieten, genutzt werden, braucht es auch Pionierinnen und Pioniere. Deshalb starten wir heute gemeinsam den VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich und stellen diesen unter das Motto "Zukunft jetzt gestalten"", erklärt VCÖ-Sprecher Christian Gratzner. Aufgerufen sind Betriebe und Unternehmen, Startups, Tourismusregionen, Gemeinden und Städte, Schulen und Universitäten, Initiativen und Einzelpersonen auf, Projekte einzureichen, die schon heute zeigen, wie die Mobilität der Zukunft besser, einfacher, effizienter und klimaverträglicher sein kann.

"Schickt uns eure Ideen und Projekte - in uns allen steckt Erfindergeist", ist Eva Hackl, Regionalmanagerin vom ÖBB-Personenverkehr, gespannt auf die Einreichungen. "Die so wertvolle Unterschiedlichkeit von Oberösterreich braucht viele verschiedene Ideen, damit wir die Mobilitätswende schaffen. Egal, ob im Tourismus oder für die Erreichbarkeit von Arbeit, Schule oder Uni: Mutige Verkehrslösungen erzeugen weniger Staus, bringen bessere Gesundheit für uns alle und sind obendrein noch gut für die Umwelt. Ich freue mich auf die Projekte."

Der VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich wird vom VCÖ in Kooperation mit dem Land Oberösterreich und den ÖBB durchgeführt und auch vom Verkehrsverbund Oberösterreich und unterstützt. Einreichfrist ist der 31. Mai 2023, Einreichunterlagen und Informationen zum VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich gibt es unter [www.vcoe.at](http://www.vcoe.at) und beim VCÖ unter (01) 893 26 97.

Die Einreichungen zum VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich werden von einer Fachjury bewertet. Im September werden die am besten bewerteten Projekte von VCÖ, Landesrat Günther Steinkellner und ÖBB ausgezeichnet. Im Vorjahr gewannen vier Welser Schulen mit dem Projekt "Meet & Bike" den VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich.